Die Schmetterlinge der Insel Cuba.

Fortsetzung zu pag. 186 des Jahrgangs 1868.

XLVII. *Palindia* 109) *rectimargo Gn.* nr. 1074. — 88/433.

110) *modestula HS.* — 285/341. — Eine der kleinsten Arten. Strohgelb, Kopf und Halskragen braun; Franzen und zwei QStreifen der Vfl orange, diese am VR beiderseits braun begrenzt, ausserdem noch etwa 6 braune Puncte am VR; der erste Streif bei $^3/_8$, auf R 1 mit braunem Punct, der zweite bei $^2/_3$, silbern ausgefüllt. Der Augenspiegel der Hfl violett, wurzelwärts von einem braunen Bogen begrenzt, saumwärts schwarz punctirt.

111) *striaepuncta HS.* 1035/0. — Der *P. mabis* nahe, kleiner, der innere QStreif ist in zwei viel weiter von einander entfernte schwarze Linien aufgelöst, der äussere innen an der Mittellinie grob schwarz punctirt. Der violette Fleck der Hfl ist niedriger, durch einen braunen Horizontalstreif wurzelwärts begrenzt, saumwärts weniger weiss aufgeblickt.

112) *striatia Cr.* 355 F. — Gn. nr. 1078. ihm unbekannt. — 606/0. — Hfl auf R 3 eckig, fast etwas geschwänzt. Schön kaffeebraun, der Saum schwach gewellt; Vfl. mit grossem Umriss der NM und vier geschlängelten scharf schwarzen QL, die erste nur am VR, 2 und 3 ziemlich parallel, 3 vor dem Afterwinkel saumwärts gelbweiss aufgeblickt, die 4. hinter der NM, mit der 3. gegen den Afterwinkel convergirend; ausserdem die lichte WL, wurzelwärts mit dunklen Fleckchen ausgefüllt und eine ganz gerade dunkle L vor dem Saum, wurzelwärts licht aufgeblickt, auf den Hfl deutlicher, und in Z 1 durch einen schwarzen Fleck unterbrochen, über welchem eine Menge blauweisser Querstrichelchen stehen. Hinter der Mitte der Hfl eine scharf schwarze beiderseits weissgelb begrenzte L., welche auf R 1 b und 2 ein W bildet; über diesem W stehen wieder blauweisse Atome in dunklem Grund.

113) *inferior HS.* — 543/908. — Die grösste mir bekannte Art; chokoladebraun, die Hfl etwas dunkler, die Franzen lichter, die Vfl mit grossem nierenförmigem Mittelring und vier ganz geraden dunklen QStreifen, die ersten drei schräg und parallel; der vierte bei $^2/_3$ des VR anfangend, mit dem dritten bis zu R 3

etwas convergirend, dann verlöschend; eine lichte WL mit dunklen Fleckchen wurzelwärts zwischen den R. Hfl mit vertikaler dunkler Doppellinie durch die Mitte, welche über dem bleiglänzenden Streif über dem kleinen Spiegelfleck sich gegen den IR hin bricht. Spiegelfleck rund, tiefschwarz mit blauem Kern und oranger, wurzelwärts weisser Einfassung; beiderseits von ihm noch eine Spur eines kleineren Spiegels.

114) *reflexa HS.* 489/625. foem. — 449/1047 mas. — Kleiner als *corinna*, Hfl auf R 3 sehr schwach geeckt. Rostbraun, Vfl mit 2 ganz geraden, gegen den IR divergirenden QStreifen, von $^1/_3$ und $^2/_3$ des VR und weisser W der Franzen. Auf den Hfl nur ein weisser Schrägstreif in Z 1 a als innere Begrenzung eines rostrothen Fleckes. Beim kleineren Manne sind beide Streife der Vfl undeutlicher, weniger divergirend, der VR aber hinter der Mitte in einen grossen, halbscheibenförmigen, weissen, rothbraun gewimperten Lappen nach oben umgeschlagen.

XLVIII. Genus nov. 115) *bifida HS.* — 437/736.

Ledergelb, HLeib und Hfl mehr orange, Scheitel und Halskragen schwarz, Saumdrittel der Vfl gelbbraun, durch eine geschwungene hellgelbe L von der Grundfarbe geschieden; RMakel durch einen, NM durch zwei braune Fleckchen angedeutet, die SL mit fein schwarzen Puncten; einer an der Flügelwurzel.

XLIX. *Dyops Gn.* — 116) *hautuey Poey* Cub. — Gn. 1090. — 524/252. Die Zeichnung ist schärfer und das Colorit lebhafter als im Bilde bei Poey.

117) *ocellata Cr.* 276 D E. — 488/621.

L. *Coenipeta* 118) *celadon HS.* 36/0. ♀.

Am nächsten der *encelada Cr.* 181 E F, welche ich bei Gn. nicht finden kann, doch sind die Hfl bis über $^2/_3$ hinaus weiss; die Richtung der hinteren QL der Vfl und die Bezeichnung ihres Saumfeldes wesentlich abweichend.

Weiss, beide QL scharf doppelt, die hintere (nur nicht gegen den VR) rostbraun ausgefüllt, eben so die NM, welche in den VR ausläuft; die WL sehr scharf zackig, in Z 1 a, 3 u. 6 scharfe Zacken saumwärts bildend, wurzelwärts breit veilgrau angelegt; hinter ihr eine braune Zackenlinie, die SL aus scharf schwarzen Monden gebildet.

LI. *Drasteria* 119) *convalescens Gn.* nr. 1734. — 563/190.

120) *chlorophis HZ.* 73 (von Gn. nicht erwähnt).

Zu *Dr. convalescens* sendete früher Hr. G. beide Geschlechter, welche sich gleich sind. Das Männchen der letzten Sendung scheint mir eher zu *chlorophis* zu gehören; es ist viel grauer, hat (besonders unten) deutliche Ring- und Nierenmakel, deutlichen MSchatten der Hfl, welcher auf der staubigeren US alle Fl durchzieht.

LII. *Phurys* 121) *lineolaris* H. Europ. — Gn. n. 1764. — 793/555 ♀.

Von *helvina* leicht zu unterscheiden durch den Mangel des schwarzen Fleckes nächst der W und die ganz parallelen beiden QStreifen.

122) *immunis* Gn. nr. 1760. — 309/346 ♂ sehr verblichen.

123) *bistriga HS.* — 732/0. 944/0. Die kleinste mir bekannte Art, mit den spitzigsten Vfl und kleinsten Hfl. Licht röthlich grau mit zwei unter sich und mit dem Saum ganz parallelen lichten QL, welche saumwärts dunkler angelegt sind.

124) *helvina Gn.* nr. 1765. — 442/482. Ein gut erhaltener Mann; fast so lebhaft gefärbt als *Ph. garnoti;* der Punkt, welchen Gn. als in der Zelle befindlich angibt, ist die untere dunkle Ausfüllung der NM.

125) *helveola HS.* 1062/0. ♀. Der *helvina* am nächsten, die Vfl etwas sichelförmiger, mit vertikalerem Saume, kein schwarzer Fleck gegen die W, die vordere QL etwas vertikaler, gegen den VR mehr geschwungen.

LIII. *Mocis.* 126) *aurinia HZ.* 729. — 443/278. Das noch in meinen Händen befindliche Exemplar Hübners stimmt ganz mit dem Manne aus Cuba, es hat daher der Hübnerische Name zu bleiben und Guénée's *atvina* nr. 1768 einzugehen; dem Weibe fehlt der dunkle Längsfleck hinter der NM.

127) *teretilinia Gn.* 1766. — 394/902. — Hier findet sich bei Gn. eine sonderbare Verwirrung, welche ich nirgends berichtigt finde. Das Thier ist deutlich pl. 21. f. 5. abgebildet, nur ist die Farbe der Hfl und des Hinterleibes zu lebhaft gelb, es ist aber hier *Ophiodes parallelepipeda* genannt, während die Beschreibung nicht im entferntesten zutrifft. Diese findet sich unter *Phurys teretilinea* unverkennbar, welche aus Brasilien stammt, wäh-

rend *Ophiodes* vom Senegal kommt. Ich habe auch den Mann, welcher noch dunkler und weniger gelb ist. Ich würde die Art unter *Mocis* setzen, nur das kurze Palpenglied 3 widerspricht.

LIV. *Remigia.* Die drei cubanischen Arten unterscheiden sich folgendermassen:

128) *latipes Gn.* 1774. — 91/145. — Die hintere QL vom IR an gerade oder sanft geschwungen bis R 7, dann wurzelwärts gekrümmt. Es findet sich nicht immer, besonders nicht beim Weibe der sammtschwarze Fleck auf dem IR, im männlichen Geschlechte immer, im weiblichen manchmal der dreieckige Schattenfleck auf der Mitte des Saumes, der weisse Punct an der Stelle der Ringmakel findet sich nur selten, in Z 1 des Mittelfeldes sind drei scharf gezackte dunkle Wellenlinien. Der Mann ist immer veilgrau, das Weib meistens gelblicher. Expl. ohne den schwarzen IRFleck scheint Gn. als *diffluens* zu beschreiben.

129) *repanda Gn.* 1775. — Diese Art wie sie Gn. beschreibt, sendete Hr. Gundlach als var. a. der *latipes*. Ich halte sie aber wirklich für verschieden; nicht nur die Farbe beider Geschlechter, namentlich des Mannes ist immer ledergelb, das Thier ist auch plumper, im Wurzelfelde steht immer ein feiner aber scharf schwarzer Punct über dem IR, im Mittelfeld stehen nur zwei dunkle Vertikalstreife auf dem IR, der innere meist dicker, die Hfl haben zwei recht deutliche QL, deren hintere sich im VWinkel zu einem Schattenfleck erweitert, die vordere fein und scharf geschlängelt ist. Die US ist besonders beim Manne lebhaft ockergelb.

130) *megas Gn.* 1776. — 744/903. — Die hintere QL steigt vom IR geschwungen vertikal bis zur Nierenmakel, dann nach einer Strecke horizontaler Richtung wieder unter R 3 herunter, um dann einen fast geraden, wurzelwärts convexen, Bogen bis in Z 6 zu bilden.

Ein sehr schwach gezeichnetes bleichgelbes Weib sendete H. G. als *repanda*, ein anderes (995/0) vortrefflich erhaltenes zeichnet sich durch prachtvoll violette Vfl und dnnkel ockergelbe Hfl aus; die Zeichnung der Vfl ist ziemlich undeutlich, der schwarze IRFleck aber stark. Es scheint fast von *megas* verschieden; kleiner, die Vfl stumpfer, mehr veilbraun, die erste QL verticaler, gerader, der schwarze Punct vor ihr scharf, der MSchatten bildet auf R 1 keinen Haken, sondern nur einen rundlichen Schattenfleck, die

NM ist kaum zu finden. Das Bild des Weibes der *R. megas* bei Gn. ist übrigens schlecht.

LV. *Ophisma* 131) *oblunaris Gn.* n. 1649. — 595/871. — Ein Weib; ich glaube dass *delunaris Gn.* verschieden ist.

132) *tropicalis Gn.* nr. 1651. — 440/331. Beide Geschlechter in den verschiedensten Varietäten; die vordere vertikale QL ist selten höchst undeutlich, eben so die beiden Mittelpuncte; der Raum zwischen der ersten QL und der WL ist oft von R 2 bis zum VR dicht schwarzfleckig, durch die meist nur bei dieser Var. deutliche WL zackig begrenzt.

LVI. *Xylis* 133) *setipes Gn.* nr. 1328. — 541/956. — Beschreibung und Bild bei Gn. sind gleich ungenügend; die Ringmakel ist ein sehr deutlicher erhabener schwarzer Punct, die NM hat einen weissen Punct nach unten und aussen, Feld 2 ist auf allen Fl von R 2 bis 4 verdunkelt; in Z 7 der Vfl steht vor der Spitze ein gross weisser Punct.

LVII. *Homoptera* 134) *edusa Dr.* — Gn. 1338. — Von H. G. unter *H. obsita* gesendet.

135) *minerea Gn.* 1339. t. 18. f. 6. Ebenso.

136) *obsita Gn.* n. 1334. — 255/510. — Alle für diese Gattung vorhandenen Bilder und Beschreibungen sind zu ungenügend, als dass darnach mit Sicherheit bestimmt werden könnte. — *H. minerea, exhausta, strigimacula, edusa* und *viridans* glaube ich zu besitzen; die Cubanische Art ist von ihnen unterschieden und lässt sich nur als *obsita Gn.* deuten; sie ist dadurch ausgezeichnet, dass die Fl bis zur hinteren QL dunkel sind ohne deutliche Linien und Makeln, dass diese QL auf den Hfl gerader ist als bei allen genannten Arten, namentlich in Z 5 und 6 keinen spitzen Zacken saumwärts bildet, in Z 2 der Vfl sanft geschwungen, in 3 nur stumpf geeckt ist; vor dem Saum stehen scharf dunkle Fleckchen, in Z 1 b ein doppeltes. Drury's und Cramers Bilder der *lunata* passten noch am besten hierher, doch nicht genug, um den Namen annehmen zu dürfen, und zwar um so weniger, als Gn. einer sicher anderen Art diesen Namen gibt.

LVIII. *Itonia* 137) *xylina HS.* 784/941.

Der *Itonia lignaris HZ* 367 am nächsten, welche Gn. gar nicht citirt. Alle Linien sind viel stärker geschlängelt, die hinterste bildet

auf R 3 und 4 der Vfl, noch mehr auf 4 der Hfl einen scharfen Zacken saumwärts; alle Fl. sind auf R 3 deutlicher geeckt. Von Guénée's Bildern lässt sich nur *Itonia opistographa* mit unserer Art vergleichen, sie stimmt in der Färbung und Grösse ganz überein, hat aber ganz gerundeten Saum und ganz gerade QL aller Fl und auf der US der Hfl und an den Beinen sehr genau von Guénée beschriebenen Merkmale, von welchen unsere Art keine Spur zeigt. In die Gattung *Itonia* kann diese Art also nicht gesetzt werden.

LIX. *Bendis* 138) *impar Gn.* 1624. — 441/294 ♀. — 500/674 ♂.

139) *magdalia Gn.* 1621? — 686/327 ♂. — Die Vfl sind auf der Mitte des Saumes etwas geeckt, die Hfl haben keinen breiten Mittelschatten wie die Beschreibung will, sondern nur dessen beide Grenzen, die hintere QL und den MSchatten.

LX. *Peosina* 140) *pandrosa Cr.* — Gn. 1513. — 159/494. — Ein schönes männliches Expl.

141) *numeria Dr.* I. 23. 5. — 80/309.

LXI. *Blosyris* 142) *abadirina HZ.* — Gn. 1517. 435/493.

LXII. *Brujas* 143) *rengus Poey.* — Gn. 1526. 79/548. — Das Bild bei Poey ist zu dunkelviolett, die weissen Mondlinien vor dem Saume zu deutlich.

LXIII. *Syrnia* 144) *hypnois H.* — Gn. 1547. — 544/226. Beide Geschlechter.

LXIV. *Latebraria* 145) *amphipyroides Gn.* 1550. — 259/284. — Beide Geschlechter.

LXV. *Thysania* 146) *zenobia Cr.* 115 A B. — Gn. 1555. — 394/942.

LXVI. *Erebus* 147) *odora L.* — Gn. 1559. — 258/490. — Sehr abweichende Exemplare.

LXVII. *Focilla* 148) *guerini Gn.* 1800. — 1008/679.

LXVIII. *Argidia* 149) *cubana HS.* — 350/370. — Zwei Weiber, wohl sicher von *A. wedelina Cr.* — *palmipes Gn.* nr. 1815 verschieden. Vfl sichelförmiger, Hfl kleiner, die vordere QL bildet drei höhere Bogen, die hintere ist mehr geschwungen, die Makeln sind nicht so dunkel schwarz umschrieben und gekernt. Unten sind die QL feiner, purpurroth, nicht saumwärts weiss.

LXIX. *Epidromia* 150) *rotundata HS.* — 292/282. Ein weibliches Exemplar, welches in Habitus, Zeichnung und der Bekleidung der Beine mit jener Art übereinstimmt, welche ich für *E. pannosa* halte und unter gleichem Namen auch aus Cuba erhielt.

Ein wesentlicher Unterschied besteht nur in dem gänzlich gerundeten Saum der Hfl. Rehfarben, Kopf, Halskragen, VBeine und Saumfeld mehr veilgrau, das Mittelfeld an seiner grösseren Saumhälfte olivenbraun, aber nicht bis zum VR; ein solcher Zackenstreif hinter der lebhaft rosenfarb aufgeblickten hinteren QL. Die Ringmakel als scharf schwarzer Punct, die Nierenmakel als ζ, nach vorne und hinten weiss begrenzt Die VSchienen stellen ein kurzes Oval dar, innen ein Pinsel noch einmal so lang als sie selbst. Bei den oft schauderhaft schlechten Bildern bei Guénée ist es fast erlaubt, seine *E. zelophora* hieher zu ziehen.

LXX. *Thermesia* 151) *gemmatalis HZ.* 153. — Herr G. schickte sehr abweichende Exemplare unter 90/302 als var. b—e bezeichnet; mit der *gemmatalis HZ.* 153, welche ich anderwärts her besitze, stimmt keines, eines dagegen sehr genau mit einem Bilde, welches ich von der *rubricans* besitze. Ich glaube am Ende doch Herrn G. hinsichtlich der Zusammenziehung aller Expl zu Einer Art Recht geben zu müssen, um so mehr als auch Gn. alle zusammenzieht. Die schwarzen, gelb umzogenen Flecke in Z 2 und 3 der Hfl verlieren sich so allmählig wie das lichte Dreieck an der Spitze der Vfl auftritt.

152) *elegantula HS.* — 795/1046. — Gewiss von *gemmatalis* verschieden; röthelroth, alle Zeichnung feiner und undeutlicher. Die Schräglinie bildet vom IR der Hfl bis in die Spitze der Vfl einen wurzelwärts convexen Bogen, ist scharf rothbraun und nur wurzelwärts fein gelb angelegt. Die beiden vorderen QL stehen entfernter von einander als bei *gemmat.*, die Nierenmakel ist fast ganz schneeweiss ausgefüllt. Die weissen Puncte der US der Hfl sehr fein.

LXXI. *Hemeroplanis HZ.* — Bei Gn. kommt die einzige bekannt gemachte Art gar nicht vor, auch nicht unter seinen *Pyraliden;* Walker setzt sie ohne sie zu kennen jedenfalls mit Unrecht unter *Heliothis.* Sie eignet sich wie so viele andere Arten Guénée's um so mehr zur Aufstellung einer eigenen Gat-

tung, als sie in keine der Guéné'schen passt und sich noch einige dazu gehörige Arten finden.

Am besten vergleicht sie sich mit *Thermesia Gn.* Groupe II. Kleiner, etwas plumper, Palpen kürzer, die zahnartigen Haare der männlichen Fühler länger, besonders an der Aussenseite des mittleren Dritttheils. Alle 3 QLinien vorhanden, die hintere nicht in die Spitze auslaufend, auf der US aller Fl zwei saumwärts stark convexe Bogen bildend; auch die WL deutlich, auf der OS aus ungleichen Flecken gebildet, in Z 5 der Vfl mit weissem Puncte.

153) *pyralis HZ.* 127. — 26/188. — Ein Weib mit sehr dunklem Saumfelde und ziemlich ganzer hinterer QL. Bei den Männern ist das Saumfeld bisweilen kaum dunkler, so dass sich die Flecke fler WL deutlicher ausnehmen, bisweiien beide QL aus scharf gesonderten schwarzen Fleckchen gebildet, auch die Saumpuncte grösser.

154) *apicigutta HS.* 1052 scheint mir das Weib einer neuen Art; die Vfl sind stumpfer, die hintere QL licht, beiderseits scharf dunkel begrenzt, sanft geschwungen, die WL nur in Z 5 mit gross schwarzem weissgekernten Fleck.

LXXII. Nov. gen.

155) *subapicalis HS.* — 567/348. ♂.

Der Gattung *Hemeroplanis HZ.* zunächst stehend, die Borstenhaare der Fühler gleich lang, die Spitze der Vfl mehr sichelförmig, die hintere QL doppelt, in die Spitze auslaufend, in Z 7 mit weissem Punct, in dieser Z sind auch die Franzen weiss. Der MSchatten fehlt, dagegen die untere Hälfte der NM gross dunkel. Unten läuft die hintere QL gerade in die Spitze aus und führt in Z 5 einen grossen veilrothen Fleck.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redakteur **Dr. Herrich-Schäffer.**
In Commission bei G. J. Manz.
Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (Krug's Wittwe.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Herrich-Schaeffer [Schäffer] Gottlieb August

Artikel/Article: Die Schmetterlinge der Insel Cuba. Fortsetzung zu pag. 186 des Jahrgangs 1868. 158-160